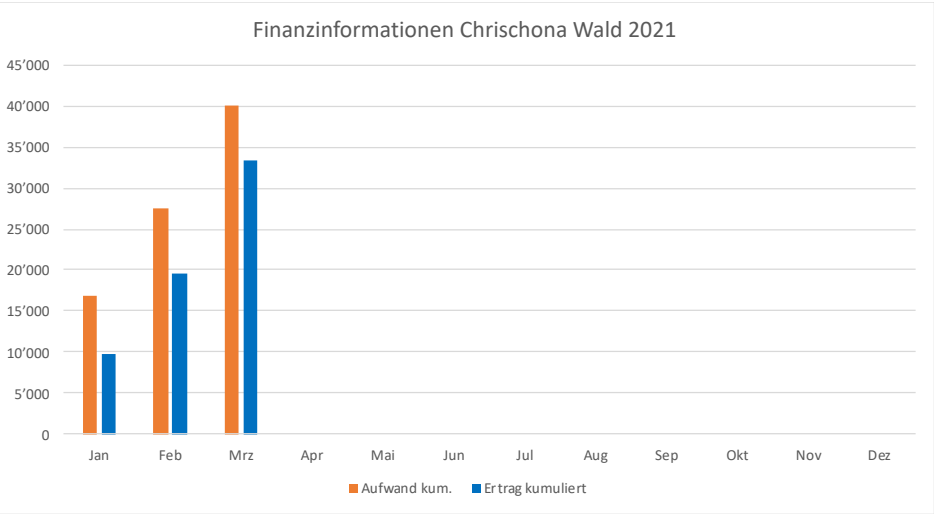


FINANZEN

Finanzübersicht per 31. März 2021



Herzlichen Dank für alles Mittragen! Erika Hess

GOTTES WORT

„Mein Wunsch ist es, Christus zu erkennen und die mächtige Kraft die ihn von den Toten auferweckte, am eigenen Leib zu erfahren. Ich möchte lernen, was es heisst, mit ihm zu leiden, indem ich an seinem Tod teilhabe, damit auch ich eines Tages von den Toten auferweckt werde!“ Philipperbrief 3, 10+11

Beiträge aus der Gemeinde sind erwünscht und können bis zum Redaktionsschluss eingereicht werden. Allfällige Kürzungen bleiben vorbehalten.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8, 8636 WALD ZH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD (DR)
LAYOUT: MIRJAM REHFELD
DRUCK: ANTON FRAUTSCHI
AUFLAGE: 100 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 31. MAI 2021

KONTO-ANGABEN CHRISCHONA WALD
Verein Chrischona-Gemeinden Schweiz / Wald
4126 Bettingen

IBAN: CH53 0685 0016 4742 4370 0

Bank Avera
Postfach 1109, 8620 Wetzikon
Clearing-Nr. 6850, SWIFT-BIC RBABCH22850

Sprechstunde der Gemeindeleitung
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte per Telefon oder Email bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

GEMEINDELEITUNG:

BENJ KELLER PASTOR/GEMEINDELEITER
(Gottesdienstgestaltung, Gebet, Seelsorge, Evangelisation/Mission, Allianzarbeit)
079 331 10 44 benjamin.keller@chrischona.ch

RICHI AMSLER
(Liegenschaft, Technik, Abholdienst)
055 246 47 06 richard.amslер@gmail.com

CHRISTINE FUHRIMANN
(Projekte & Anlässe (Co-Leitung), Finanzen, Bewirtung, Hauskreise)
076 459 21 16 ch.fuhrimann@bluewin.ch

MICHAEL HALLER
(Kinder- und Jugendarbeit)
076 465 07 08 michael.hallerdeiss@gmail.com

THOMAS BERNET
(Projekte & Anlässe (Co-Leitung), Kommunikation)
076 344 50 35 thomas.bernet@fibl.org

AGENDA

Mai & Juni

So	2	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (9:00 Gebet)
Mo	3	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	4	19:30	Gemeindegebet
So	9	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	10	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	11	08:30	Missionsgebet
Sa	15	19:00	Lobpreisabend
So	16	09:30	Hüttchopf-Gottesdienst mit den Walder Kirchen
Mo	17	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	18	09:00	Frauengesprächskreis
Di	18	19:30	Gemeindegebet
Mi	19	19:30	Gemeindeleitungssitzung
So	23	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Di	25	08:30	Missionsgebet
Do	27	07:00	Allianzgebet
Sa	29		Mitarbeiteressen
So	30	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Mo	31	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)

Weitere Termine
21.-24.05. Jungschar PFILA
18.-20.06. Jugendgruppe CREA!

Di	1	19:30	Gemeindegebet
Do	3	14:00	Sechzigertreff
Do	3	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Sa	5	13:30	Jungschar (Treffpunkt Windegg Spielplatz)
So	6	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	7	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	8	08:30	Missionsgebet
So	13	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Mo	14	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	15	09:00	Frauengesprächskreis
Di	15	19:30	Gemeindegebet
Sa	19	13:30	Jungschar (Treffpunkt Windegg Spielplatz)
Sa	19	19:00	Lobpreisabend
So	20	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	21	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	22	08:30	Missionsgebet
Do	24	07:00	Allianzgebet
Do	24	19:30	Gemeindeleitungssitzung
So	27	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Mo	28	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	29	19:30	Gemeindegebet



Evangelische Freikirche
Chrischona Gemeinde Wald

GEMEINDEBRIEF • AUSGABE: # 97 MAI/JUNI 2021

EDITORIAL

Von Gras, Fleisch und Gottes Wort

„Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Schönheit ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.“
Jesaja 40,6b+8



Die hoffnungsvolle Botschaft des alttestamentlichen Propheten Jesaja setzt in Kapitel 40 mit einem starken Vergleich ein: Ein Menschenleben ist nicht beständiger als eine Blume, die blüht und bald darauf verwelkt. Etwas später im Text werden sogar ganze Völker geachtet wie ein Tropfen in einem Eimer. Was ist hier los? Ist nicht jeder Mensch ein von Gott geschaffenes und geliebtes Wesen? Wo ist da Gottes Güte? Was soll daran hoffnungsvoll sein, wenn er scheinbar ganze Völker der Vergänglichkeit überlässt?

Die Hoffnung besteht in einem starken Kontrast: der Vergänglichkeit von Gras und Blumen steht die Unvergänglichkeit des Wortes Gottes gegenüber. Was Gott spricht, hat ewig Bestand. Nichts davon wird unerfüllt bleiben. Bei Jesaja kündigt er an, in grosser Kraft zu kommen, um seine Herde wie ein Hirte zu weiden. Das können wir als Hinweis auf das Kommen von Jesus Christus verstehen, und das ist die Hoffnung für Israel, und damit die Hoffnung der ganzen Welt! Christus, der gute Hirte, der sein Leben lässt für seine Schafe, setzt der natürlichen Vergänglichkeit die göttliche Verheissung des ewigen Lebens entgegen.

Gottes Wort besteht in Ewigkeit. Deshalb sind auch die Worte von Jesus eine unvergängliche Hoffnung, wenn er sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“ In dieser Hoffnung dürfen wir unser Leben führen.

Tobias Moser

Mai & Juni 2021
doppel:punkt

Technikteam und Livestream

(dr) Sie sorgen für den guten Ton – und seit der Pandemie auch für das gute Bild. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Technik-Team. Innerhalb der Kapelle sind sie dafür besorgt, dass die Worte von der Bühne gut verständlich bei den Besucherinnen und Besuchern ankommen. Seit ein paar Wochen kümmern sie sich zudem um die Video-Übertragungen (Livestream). Die Verantwortung für dieses Team trägt neu – Toni Frautsch.



Was hat dich motiviert, die Leitung des Technikteams zu übernehmen?

Mir ist es ein grosses Anliegen, dass die Botschaft für uns in optimaler Qualität sowohl in der Kapelle wie zu Hause übergebracht wird. Mit meiner Aufgabe möchte dazu beitragen dass unsere Gemeinde lebendig und interessant für Aussenstehende bleibt. Nachdem Esther und Tom nun neue Aufgaben in der Gemeinde übernommen haben, stand zuerst die Idee im Raum, dass ich die Audio- und jemand anderes die PC-Technik übernehmen würde. Mit dem Livestream rücken die Audio- und PC-Seite immer näher zusammen. Im Gespräch mit Tom kamen wir beide zur Übereinstimmung dass es Sinn macht wenn eine Person die Technik führt. Ich bin dankbar für unser Team das mit viel Engagement mitarbeitet und mitzieht.

Nach vielen Jahren ist nun ein neues Mischpult angeschafft worden. Welche Chancen und Herausforderungen stellen sich diesbezüglich?

Das digitale Mischpult bringt in erster Linie einen klareren Klang in die Kapelle und hilft uns den Sound für den Livestream unabhängig von der Kapelle präziser zu regeln. Die vielen neuen Möglichkeiten sind für uns Techniker eine grosse Herausforderung. und mit der Zeit und der Routine kriegen wir es langsam aber sicher in den Griff.

Die Pandemie hat den Livestream in unserer Gemeinde salonfähig gemacht. Wie funktioniert das Prozedere für die Nutzer und das Technikteam?

Für die Benutzer hat der Wechsel von Zoom zu Youtube einiges vereinfacht, ein Klick und man ist im Gottesdienst. Herzlichen Dank an die Techniker im Hintergrund die unermüdlich an der Lösung gearbeitet haben. Für uns Techniker ist das Ganze eine spezielle Herausforderung. Die PC-Leute müssen die Kamera steuern, die richtigen Liedtexte/Folien einblenden und Regie im Livestream führen. Die Audio-Leute müssen den Sound separat für die Kapelle und Livestream sauber abmischen und mit richtigem Pegel an den PC liefern. Das erfordert unseren Leuten Einiges ab. Die positiven und aufmunternden Rückmeldungen aus der Gemeinde helfen uns, am Ball zu bleiben.



Warum die Taufe wichtig ist

„Geht zu allen Völkern und macht sie zu Jüngern. **Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**“

Matthäusevangelium 28,19



Im kommenden Herbst am 5. September haben wir einen Taufgottesdienst geplant.

Dazu braucht es Täuflinge. Wer soll sich denn taufen lassen? In meiner Erfahrung als Pastor habe ich oft erlebt, dass es immer wieder Menschen gibt, die an Jesus Christus als unseren Herrn und Retter glauben, aber nicht getauft sind. Dazu mag es verschiedene Gründe geben. Wenn wir einen Blick in die Bibel werfen, sehen wir schon im oben zitierten Vers, wie Jesus selbst den Auftrag gibt, all seine Nachfolger zu taufen. Meine provokative These: Einen Christ, der nicht getauft ist, sollte es nicht geben! Trotzdem sehen wir in der Apostelgeschichte und auch in der Kirchengeschichte, dass das Leben nicht immer einem Ideal entspricht. Also warum nicht nachholen, was schon längst fällig wäre. Vielleicht merkst du aber, dass die Entscheidung, dein Leben unter die Herrschaft von Jesus zu stellen, noch gar nicht gefallen ist. Warum nicht den Moment nutzen, darüber konkret nachzudenken.

Bei mir persönlich war es so, dass ich lange nicht verstanden habe, warum ich mich jetzt noch taufen lassen sollte. Ich hatte doch Jesus in meinem Leben und Taufe war irgendwie etwas für die 'Superchristen'. Dass mein Verständnis wenig mit dem zu tun hatte, was die Bibel darunter versteht, fand ich erst heraus, als ich mich mehr damit beschäftigte.

Hat das Thema Taufe dein Interesse geweckt, bist du neugierig geworden, darüber vertieft nachzudenken oder ist dir klar geworden, dass dieser Schritt jetzt dran ist?

Melde dich doch bei mir, damit wir die nächsten Schritte planen können.

Benj Keller

Was Beten und Fasten ausgelöst haben

(dr) Während der 40 Tage vor Ostern haben wir uns als Gemeinde intensiv mit dem Fasten und dem Gebet auseinandergesetzt. Sei es an den Gottesdiensten am Sonntag, beim gemeinsamen Austausch am Mittwohabend, alleine während der Woche oder als Höhepunkt in der Passionswoche. Die Frage bleibt: was hat die Fastenzeit und das gemeinsame 36-Stunden-Gebet an Ostern für Spuren hinterlassen? Eva-Maria Keller und Liselotte Küpfer lassen uns dran Teil haben.

Wie hast du die Fastenzeit und das 36 Stundengebet erlebt?

Eva-Maria Keller: Im Gesamten war die Fastenzeit sehr wertvoll und wichtig für mich. Gut fand ich den Vorschlag mit dem gemeinsamen Mittwoch und dass das Thema Fasten immer wieder aufgegriffen wurde. So war es oft in meinen Gedanken, diese 40 Tage vor Ostern ganz bewusst zu nutzen, um in mich zu gehen.

Zum 36 Stundengebet: Es war eine schöne Erfahrung als ganze Familie zu beten in diesem extra dafür eingerichteten Raum. Das hat die Gebetszeit noch eindrücklicher werden lassen, dort vor dem Kreuz zu sein und gemeinsam das Abendmahl zu feiern.

Welche Erkenntnisse ziehst du aus dieser Zeit?

Das Fasten hat mir tatsächlich geholfen, Zeit zu finden und zur Ruhe vor Gott zu kommen. Manchmal hat es mich aber auch daran gehindert, weil ich mich zu sehr in die Arbeit gestürzt habe, um abgelenkt zu sein.

Was war für dich ein besonderer Höhepunkt?

Nach einer Woche Verzicht auf Nahrung wieder zu essen ;-) Schokolade, Kaffee...

Die Dankbarkeit darüber, täglich genug zum Essen zu haben.

Kannst du dir eine Wiederholung dieses Experiments vorstellen?

Unbedingt, ja. Ich bin der Meinung, dass wir solche Zeiten in gewissen Abständen brauchen, um uns selbst wieder ausrichten zu lassen. Diese Zeit hat mich in meinem Glauben gestärkt und ich empfand es als hilfreich, dass der Impuls von aussen kam. Von alleine wäre ich wahrscheinlich zu bequem sowas vorzunehmen. Das Schöne ist, wenn ich mich darauf mal eingelassen habe, dass ich hoffentlich viel eher auch für mich alleine bei Herausforderungen das Fasten und Beten in Betracht ziehe.

Liselotte Küpfer: „Es war das erste Mal, dass ich beim 40-Tage-fasten mitgemacht habe. Ich fastete etwas anders wegen meinem Diabetes. (10:30 Uhr Frühstück, 18:30 Abendessen dazwischen nur Wasser) – und dies während der gesamten 40 Tage. Die Zeit war für mich sehr befreiend, das heisst ich hatte und nahm mir viel Zeit fürs Bibellesen und Beten. Dies brachte mich noch näher zu Jesus was wiederum eine unbeschreibliche Ruhe und eine grosse Freude in mir auslöste.“

Der gemeinsame offene ehrliche Austausch und die Gebete am Mittwohabend waren zusätzlich eine Bereicherung und Ermutigung. Die prägenden Ereignisse waren die Spaziergänge im Wald wo ich laut Loblieder sang und Jesus mit beten dankte für seine Liebe, Treue und Vergebung. All das erfüllte mich mit einem unbeschreiblichen Frieden.

Im 36 Stunden Gebet durfte ich wieder in diese Nähe Gottes kommen mit Dank und Fürbitte. Diese Stunde war für mich sehr emotional. Wiederum erfüllte mich ein tiefer Friede und eine innerliche Geborgenheit die uns nur Jesus schenken kann. Deshalb kann ich mir eine Wiederholung nur wünschen.“

